

Morpheme

Das **Morphem** ist die grundlegende Einheit der Morphologie.

**Morpheme** sind wie die Phoneme oder Lexeme abstrakte Einheiten, die in der Rede durch diskrete, d.h. voneinander deutliche abgrenzbare, Einheiten realisiert werden, und zwar in der mündlichen Sprache als Phonemfolgen, in der schriftlichen als Graphemfolgen. Diese Repräsentationseinheiten werden **Morphe** genannt.

Altenglische Nomina

Singular	Maskulin	Neutrum
Nominativ	dæg 'day'	fæt 'vat'
Akkusativ	dæg	fæt
Genitiv	dæg <b>es</b>	fæt <b>es</b>
Dativ/Inst	dæg <b>e</b>	fæt <b>e</b>
Plural		
Nominativ	dag <b>as</b>	fat <b>u</b>
Akkusativ	dag <b>as</b>	fat <b>u</b>
Genitiv	dag <b>a</b>	fat <b>a</b>
Dativ/Inst	dag <b>um</b>	fat <b>um</b>

Morphe, Morpheme, Allomorphe

Ein **Morph** ist die kleinste bedeutungstragende Einheit (Phonem- oder Graphem-Sequenz) einer Sprache, die nicht weiter in kleinere bedeutungstragende Einheiten zerlegt werden kann, ohne daß die Bedeutung dieser Einheit zerstört wird.

Beispiele: <dæg, dag, fæt, fat, -e, -es, -as, -u, -um, ...>

Morphe, Morpheme, Allomorphe

Das **Morphem** ist eine Klasse äquivalenter Morphe.

Es ist offensichtlich, dass die Morphe *dæg* (in *dæg*, *dæg-es*, *dæg-e*) und *dag* (in *dag-as*, *dag-a*, *dag-um*) äquivalent sind.

**Allomorphe** sind alternative Realisierungen (Morphe) eines spezifischen Morphems in bestimmten Umgebungen.

- ▶ Die Morphe <dæg> und <dag> sind Allomorphe des Morphems {dæg}
- ▶ Das Morphe <fæt> und <fat> sind ein Allomorphe des Morphems {fæt}
- ▶ Das Pluralmorphem des Englischen, das orthographisch durch *-(e)s* dar-gestellt wird (z.B. in *cats*, *dogs*, und *forces*), hat die Varianten /s/, /z/, bzw. /iz/ (in phonologischer Umschrift). Diese Varianten repräsentieren in ihrer Gesamtheit das englische Pluralmorphem.

Morphemalternanten – Allomorphe

**Phonologisch determinierte Allomorphe** eines Morphems sind phonemisch verschiedene Allomorphe, deren Vorkommen von der phonologischen Umgebung abhängig ist.

Die Alternation zwischen *dæg*, *dæg-es*, *dæg-es* und *dag-as*, *dag-a*, *dag-um* scheint phonologisch determiniert zu sein: das Allomorph <dag> steht dann, wenn der Vokal der Folgesilbe ein hinterer Vokal (/u/, /a/) ist, in allen anderen Kontexten steht <dæg>.

Plural-Allomorphe

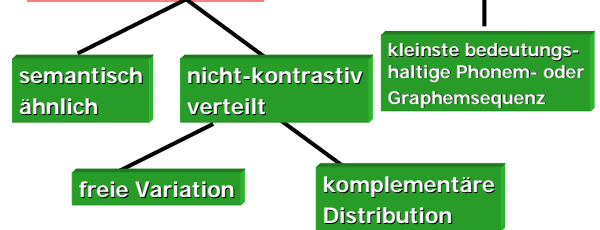
	/s/		/z/		/iz/
<i>lips</i>	/lip+s/	<i>jobs</i>	/dʒɒb+z/	<i>forces</i>	/fɔ:s+iz/
<i>cats</i>	/kæt+s/	<i>hands</i>	/hænd+z/	<i>buzzes</i>	/bʌz+iz/
<i>locks</i>	/lɒk+s/	<i>dogs</i>	/dɒg+z/	<i>dishes</i>	/dɪʃ+iz/
		<i>days</i>	/dei+z/	<i>witches</i>	/wɪtʃ+iz/
		<i>bees</i>	/bi:+z/	<i>bridges</i>	/brɪdʒ+z/

### Plural-Allomorphe - Distribution

- ◇ Bei genauerer Betrachtung stellen wir fest, daß die Distribution der Allomorphe des Pluralmorphems vom jeweiligen Auslaut des Stammes abhängt.
  - ▶ Genauer, das Allomorph /iz/ wird verwendet, wenn der Stamm auf einen Sibilanten ('Zischlaut', d.h. eines der Phoneme /s, z, ʃ, ʒ, tʃ, dʒ/) endet — wie in *forces, buzzes, dishes, bridges* etc. —
  - ▶ das Allomorph /s/ steht nach stimmlosen Nicht-Sibilanten (*lips, cats, locks*),
  - ▶ und die Variante /z/ in allen anderen Umgebungen (*dogs, days, bees*), d.h. nach stimmhaften Nicht-Sibilanten (*/b, d, g, v, .../*) oder Vokalen und Diphthongen (*/æ, ε, ɪ, ɒ, u, a:/* bzw. */ei, oi, au, ai/*).
- ◇ Die Allomorphe des Plurals sind phonologisch determiniert.

### Morphem als Klasse von Morphen

Ein MORPHEM ist eine Menge von **Morphen**, die **funktional äquivalent** sind.



### Morphemrepräsentationen

Morphe (und damit Allomorphe) sind Phonem- bzw. Graphem-Sequenzen und werden mit den üblichen Konventionen dargestellt:

- ▶ Phoneme in / : /dæj/, /dag/, /ha:d/, /do:m/
- ▶ Grapheme in ⟨ ⟩: ⟨dæɡ⟩, ⟨dag⟩, ⟨hād⟩, ⟨dōm⟩
- ▶ Morpheme werden in geschweifte Klammern gesetzt, wobei per Konvention ein Allomorph oder eine abstrakte Form zur Darstellung des Morphems gewählt wird:  
 { } : {dæɡ} {fæɪt} {tal} {nam}

### Zitierform von Morphemen

- ◇ Wenn ein Morphem aus mehreren Allomorphen besteht, stellt sich ähnlich wie beim Begriff Lexem als Klasse äquivalenter Wortformen die Frage, wie es zu repräsentieren sei. Zunächst ist es üblich, Morpheme als Mengen von Allomorphen durch eine Mengenklammer darzustellen: {/s/, /z/, /iz/}.
- ◇ Man kann versuchen, eine Grundform zu finden, aus der sich die anderen Formen durch allgemeine Regeln ableiten lassen. Diese Grundform muß nicht mit einem der Allomorphe übereinstimmen, sie kann abstrakt sein.

### Beispiele

- ◇ Beim Pluralmorphem kann die Variante /z/ als die am wenigsten restringierte zur Grundlage gemacht werden.
- ◇ Es gelten dann folgende Regeln:
  1. Endet der Stamm auf einen Sibilanten, wird zwischen Stamm und /z/ ein /i/ eingeschoben.
  2. /z/ wird durch /s/ ersetzt, wenn der Stamm auf einen stimmlosen Konsonanten endet.
- ◇ Diese Regeln erklären unter Berücksichtigung der Regelanordnung die Varianten des Pluralmorphems.

### Übung - Hebräisch

1. **katávti** 'ich schrieb'
2. **katávta** 'du (maskulin singular) schriebst'
3. **katáv** 'du (feminin singular) schriebst'
4. **katáv** 'er schrieb'
5. **katvá** 'sie schrieb'
6. **katávnu** 'wir schrieben'
7. **kitávtem** 'ihr (maskulin plural) schriebt'
8. **kitávten** 'ihr (feminin plural) schriebt'
9. **katvú** 'sie schrieben'

Ermitteln Sie die Morpheme in der folgenden Liste mit hebräischen Wörtern. Isolieren Sie zunächst dasjenige mit der Bedeutung 'schrieb'.

## Übung - Hebräisch

Gegeben sei das Hebräische Wort **jašáv** 'er saß'; übersetzen Sie die folgenden Ausdrücke:

sie saß  
ihr (m.pl) saßt  
ich saß  
sie saßen  
**jašávnu**  
**jašávt**

## Morphemtypen

- ◇ Im Deutschen und Englischen können viele Morpheme selbständig als Wörter verwendet werden. Solche Morpheme heißen **frei**.

**Definition: Freie Morpheme**

- ◇ Morpheme, die selbständig als Wörter vorkommen können heißen freie Morpheme.  
*Haus, Hund, Wiese, Katze, Baum* bzw. *boy, book, sing* etc. sind freie Morpheme.

**Definition: Gebundene Morpheme**

- ◇ Morpheme, die nicht als selbständige Wörter vorkommen können, heißen **gebundene** Morpheme

## Formative

- ◇ In manchen Sprachen gibt es formbildende Elemente, die nicht den Status von Morphen (bzw. Morphemen) haben, weil sie keine identifizierbare Bedeutung haben. Sie können andererseits aber auch nicht nur als phonologische Erscheinungen behandelt werden.
- ◇ Dies gilt beispielsweise für die sog. **Fugenelemente** bei der Bildung von zusammengesetzten Wörtern im Deutschen wie *Krankheit-s-zeichen, Liebe-s-lied, Universität-s-bibliothek, Auge-n-braue, Schwan-en-hals*.
- ◇ Diese Fugenelemente sind zwar historisch aus Flexionsmorphemen von Substantiven hervorgegangen, haben jedoch keine identifizierbare Bedeutung mehr.

## Pseudomorpheme

- ◇ Ein ähnliches Problem liegt im Englischen in Wörtern wie *deceive, (mis-, pre-)conceive, (ap-)perceive, receive* vor.
- ◇ Die Tatsache, daß die "Vorsilben" (Präfixe) *de-, con-, per-, re-* in vielen anderen englischen Wörtern romanischen Ursprungs vorkommen, legt eine Segmentierung in *de-ceive, con-ceive, per-ceive, re-ceive* nahe.
- ◇ Das Element *-ceive* verhält sich wie ein Morphem, es kann ihm aber keine eindeutige Bedeutung zugeordnet werden. Es handelt sich um "Pseudomorpheme" oder **Formative**.

## Formativ - Pseudomorphem

**Definition: Formativ, Pseudomorphem**

- ◇ Als **Formative** sollen hier formbildende Elemente bezeichnet werden, unabhängig davon, ob sie Morphe sind (d.h. bedeutungshaltig sind) oder nicht.

## Affix

- ◇ **Affix** ist der Sammelbegriff für alle Arten von Formativen, die nur in Verbindung mit einem anderen Morphem (der Wurzel oder dem Stamm) verwendet werden können, d.h. Affixe sind ein Typ gebundener Morpheme.
- ◇ Affixe werden gewöhnlich in drei Klassen eingeteilt, je nach ihrer Position bezüglich der Wurzel oder des Stammes eines Wortes:
  - ▶ Präfix
  - ▶ Suffix, und
  - ▶ Infix.

Wurzel

Definition: *Wurzel*

- ◆ Eine **Wurzel** ist die Grundform eines Wortes, die ohne Identitätsverlust nicht weiter analysiert werden kann. Es ist der Teil des Wortes, der verbleibt, wenn alle Affixe entfernt werden.
- ◆ Das Wort *dishonesty* besteht aus den Morphemen *dis + honest + y*, wobei *dis* und *y* Affixe sind. Wenn man diese wegläßt bleibt als Wurzel *honest* übrig.

Stamm

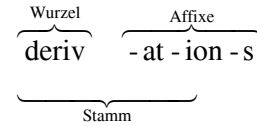
- ◆ Von einem **Stamm** sprechen wir also nur im Zusammenhang der Flexionsmorphologie (Konjugation, Deklination, Komparation).
- ◆ Es gibt Sprachen, die besondere Stammbildungsformative verwenden. Im Lateinischen unterscheidet man bei der Konjugation je nach Stammbildung mehrerer Klassen, z.B. die *ā*-Stämme wie *laud-ā-re* 'loben' (Wurzel *laud*), die *ē*-Stämme wie *del-ē-re* 'zerstören' (Wurzel *del*), die *i*-Stämme *aud-ī-re* 'hören' (Wurzel *aud*).

Basis

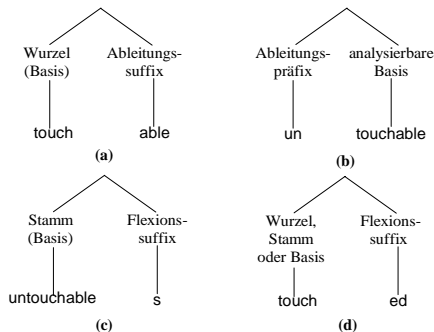
- ◆ Jede Form, an die ein Affix angefügt werden kann, ist eine **Basis**.
- ◆ Jede Wurzel und jeder Stamm ist eine Basis. Die Menge der Basen ist jedoch größer als die Vereinigung aller Wurzeln und Stämme, weil der Prozeß der Affigierung mehrfach anwendbar ist. Die Form *touchable*, z.B., fungiert als Basis für die Präfigierung mit *un-* bei der Bildung von *untouchable*. Dabei ist *touchable* jedoch weder eine Wurzel, weil es zusammengesetzt ist (*touch + able*), noch ein Stamm, weil es sich nicht um die Bildung einer Flexionsform handelt.

Wurzel – Stamm

In dem englischen Wort *derivations* ist das auslautende *-s* ein Flexionssuffix (Plural). Wenn wir dieses abstreichen bleibt der Stamm *derivation* übrig. Dieser ist mit den Affixen *-at* und *-ion* aus der Wurzel *deriv* abgeleitet:



Wurzel – Stamm – Basis



Morphophonologie

- ◆ Wenn Morpheme miteinander kombiniert werden, können an den Verbindungsstellen eine Reihe von Veränderungen eintreten. Der traditionelle Oberbegriff für diese Art von Veränderungen an Kontaktstellen (Morphem oder Wortgrenzen) ist **Sandhi**.

Definition: *Sandhi*

- ◆ Mit Sandhi bezeichnet man phonologische Veränderungen an grammatischen Formen (Morphemen, Wörtern), die bei ihrer Verknüpfung auftreten.
- ◆ Man kann zwischen **internem** (an Morphemgrenzen in Wörtern) und **externem** (an Wortgrenzen) Sandhi unterscheiden.

Morphophonologie

- Die phonologische Gestalt des Stammes beispielsweise kann sich ändern, wenn ein bestimmtes Morphem angefügt wird.
- Wenn z.B. das englische Pluralmorphem an den Stamm *wife* angefügt wird, wird das stimmlose /f/ durch das stimmhafte /v/ ersetzt: *wife + s* → *wives*. Ähnlich bei {/haus/}+{/iz/} → {/hauziz/}.

Externes Sandhi

- Ein bekanntes Beispiel für **externes Sandhi** ist die *liaison* im Französischen.
- Ein Wort wie *grand* hat drei Allomorphe, /grã/, /gräd/ und /grät/, wobei ersteres gewählt wird, wenn kein Vokal folgt. Die zweite Form erscheint im Wortinneren vor einem Vokal, z.B. *grande femme* /gräd fam/, die letzte am Wortende vor vokalischem Anlaut des nächsten Wortes: *grand homme* /grätôm/.

Morphophonologie

- Die Untersuchung der Wechselwirkung zwischen Morphologie und Phonologie (z.B. bei Sandhiformen) ist Gegenstand der **Morphophonologie** (engl. *morphophonemics*).

Synkretismus

- Wie wir gesehen haben, kommt es bei flektierenden Sprachen häufig vor, daß verschiedene Kategorien durch die gleiche Form repräsentiert werden. Man bezeichnet dies als Synkretismus.
- Definition: Synkretismus**
- Die Tatsache, daß innerhalb eines Paradigmas verschiedene grammatische Kategorien durch die gleiche Form repräsentiert werden, nennt man Synkretismus.
- In *He came* und *He has come* haben das Präteritum und das Partizip Perfekt von *come* verschiedene Formen. In *He tried* und *He has tried* haben sie die gleiche Form, es handelt sich um einen Fall von Synkretismus.

Suppletion

Infinitiv	<i>sein</i>	
Partizip	<i>(ge)wesen</i>	
Singular	Präsens	
	Präteritum	
Person1	<i>bin</i>	<i>war</i>
2	<i>bist</i>	<i>warst</i>
3	<i>ist</i>	<i>war</i>
Plural		
Person1	<i>sind</i>	<i>waren</i>
2	<i>seid</i>	<i>wart</i>
3	<i>sind</i>	<i>waren</i>

Suppletivformen

- Historisch betrachtet ist das Paradigma von *sein* aus drei verschiedenen Wortstämmen aufgebaut:
  - 1. {*sein, seid, sind, ist*},
  - 2. {*bin, bist*},
  - 3. {*war, gewesen*}.
- Definition: Suppletivformen**
- Wenn Mitglieder eines Paradigmas von den Stämmen verschiedener Lexeme abgeleitet werden (um eine Lücke zu füllen), spricht man von Suppletivformen. Weitere Beispiele:
  - dt. *gut* ~ *besser* ~ *best*, *viel* ~ *mehr* ~ *meist*,
  - engl. *go* ~ *went* ~ *gone*, *good* ~ *better* ~ *best*, *be* ~ *was* ~ *were* ~ *been*.